

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

342 (11.12.1943)

Mit Bomben und Bordwaffen gegen Verwundete

Tokio, 10. Dez. Ein verwundeter japanischer Offizier, der nach fünf Tagen noch gerettet wurde, bringt in einem Artikel in der Zeitung 'Dzomuri Hotschi' seine Enttäuschung über die Brutalität der amerikanischen Bombardements zum Ausdruck...

USA-Schlachtschiff 'Wisconsin' versenkt
Toko, 10. Dez. Nach Informationen, die aus neutraler Quelle stammen, lief dieser Tage im Kriegsspiel von Philadelphia das USA-Schlachtschiff 'Wisconsin' vor Staten Island...

Ägyptische Explosion in nordöstlichem Hafen

Stockholm, 10. Dez. Da dem nordöstlichen Oden Kermid (auf dem Seltlandin) haben sich heftige Explosionen ereignet, die die Bevölkerung um so mehr beunruhigen, als sich bisher keinerlei Anhaltspunkte für ihre Entstehung gefunden haben...

Südtürkische 'Völkerverschiebung' gegen Saoyen-Dynastie
Osm, 10. Dez. Einen geradezu verzweifelten anmutenden Versuch zur Rettung der Saoyen-Dynastie unternahm am Anordnung Badoglio und des Hofmeisters Acquarone...

Edvard Munch

Zu seinem 80. Geburtstag am 12. Dezember Eigenartig, ja unvergleichlich steht dieser Maler in der Kunst des Nordens da. Seine Bilder sind Visionen einer großen Wirklichkeit...

England fürchtet das soziale Deutschland

Proteste aus allen Schichten der britischen Bevölkerung gegen die rückwärtslose Ausbeutung

Berlin, 10. Dez. Die gegenwärtige Weltstimmung trägt den Charakter der sozialen Entscheidung. Zwischen dem Privatkapitalismus der Plutokratien und dem Klassenkapitalismus des Sowjetstaats hat sich allein in nationalsozialistischer Gemeinschaftserfüllung und Gemeinshaftsbildung als den Forderungen dieser Entscheidung...

Katastrophale Zustände in Süditalien
Gangstergruppen plündern die wehrlose Bevölkerung - Der Faschismus nicht tot
W.S. Sifon, 10. Dez. Die katastrophalen Zustände in dem von Dopolio an die Briten und Amerikaner ausgelieferten Gebiet Süditaliens haben ein herabwürdigendes Aussehen angenommen...

Japan baut seine Flugzeugindustrie weiter aus

General Saburo Endo zum Weltkampf mit der USA-Flugzeugproduktion

Toko, 10. Dez. 'Auch mit astronomischen Zahlen über die Flugzeugproduktion können uns die Amerikaner weder beindrucken noch beunruhigen', erklärte der Chef für Luftführung im Rüstungsministerium, Generalleutnant Saburo Endo...

Fünf neue Ritterkreuzträger

Ritterkreuzträger, 10. Dez. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes an Oberst Günther Hallmig, Kommandeur eines Grenadier-Regiments...

Spanische Oper in Frankfurt

Abschluss der Spanischen Woche
Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Spanische Oper in Frankfurt

Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Arbeitsschlaftrübe gesammeln werden sollen

in den Hausstätten der wachsenden Soldaten, Arbeiter und Soldaten müssen möglichst billige entworfen werden. So genannte soziale Erzeugnisse sind nämlich der Gewinn und sind deshalb in den Augen der Kapitalisten verwerflich...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Spanische Oper in Frankfurt

Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Spanische Oper in Frankfurt

Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Ritz gulyagt:

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Bevollmächtigten des Großbritanniens Reiches für Italien, Grafen L. Ruffo di Calabria, zum Vizebotschafter ernannt.

Generalfeldmarschall Rommel hatte in den letzten Tagen den deutschen Truppen in Dänemark einen Besuch ab. Der Generalfeldmarschall, in dessen Begleitung sich mehrere Festungsbauexperten befanden, überprüfte auf Befehl des Führers den Ausbau und die Abwehrbereitschaft der deutschen Verteidigungsanlagen in Jütland.

Generalfeldmarschall v. Melen sind zu seinem 94. Geburtstag so viele Glückwünsche und Zeichen treuen Gedenkens zugegangen, daß es ihm unmöglich ist, jedem Einzelnen dafür zu danken. Er hat sich über das freundliche Eingedenken sehr freuen und läßt allen auf diesem Wege wärmstens dafür danken.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti spricht zum 100. Geburtstag von Robert Koch heute Samstag von 18-18.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Die Gauleitung Salzburg der NSDAP gedachte am Freitag, dem Geburtstag des großen deutschen Arztes und Forschers Paracelsus, zusammen mit der Paracelsus-Gesellschaft des Lebenswerkes dieses großen deutschen Persönlichkeits.

Gurzhill und Roosevelt mußten wie 'Daily Mail' meldet, nicht weniger als zehn Einladungen und Sonderbotschaften nach Moskau schicken, um Stalin nach Teheran zu bewegen.

Gurzhill werde, so erklärt der diplomatische Korrespondent der 'Daily Mail', zu Beginn des neuen Jahres eine weitere Regierungsumbildung vollziehen, und zwar soll der britische Staatsminister für den mittleren Osten einen Gouverneurposten im Empire erhalten.

Der Bischof von Gloucester, Dr. Goodlam, schreibt in der Dezember-Nummer seines Diözesanblattes, es gebe Leute in England, die glauben, die Alliierten vermöchten mit ihren Luftangriffen den Krieg zu gewinnen. Er zweifelt aber sehr daran, vor allem sei er nicht der Auffassung, daß man den deutschen Luftangriffen so viel Schaden zufügen könne, wie man das gern annehme.

Das kubanische Verteidigungsministerium hat die Vorbereitung des fünftägigen 'Festivals' bekannt. Das Festival ist am 8. Dezember auf der Höhe von Charlotina (Südharlebin) angeordnet worden. 25 Veranstaltungstage seien umgezogen. Die 'Festivals' ist der ehemalige italienische Dampfer 'Mocca', der bei Kriegserklärung von kubanischen Regierung beschlagnahmt worden war.

In Meknes (Marokko) wurden durch ein gewaltiges Erdbeben drei marokkanische fahrende Verbilligten zum Tode verurteilt. Die Todesurteile wurden wegen 'nationalistischer Betätigung' ausgesetzt.

Kulbier Nummer 230792 fielen bei der Luftangriff auf die Gegend um je 10000 RM. Ferner fielen in der Nachmittagsangriff 3 Geminne von je 10000 RM. auf die Nummer 819 888.

Fünf neue Ritterkreuzträger

Ritterkreuzträger, 10. Dez. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes an Oberst Günther Hallmig, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; an Hauptmann B. R. Dr. Herbert Seidenfäcker, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, und an Oberleutnant Hans E. W. Schüge in einem Gebirgsjäger-Regiment.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes an Hauptmann St. H. Staffelskapitän in einem Sturmjäger-Regiment, und an Hauptmann Badoret, Staffelskapitän in einer Aufklärungsgruppe.

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Spanische Oper in Frankfurt

Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Spanische Oper in Frankfurt

Zum Abschluss einer Spanischen Woche, die zwei Komödien Lope de Vega (eine davon als Uraufführung), ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, eine Musik- und Theaterausstellung und Vorträge gebracht hatte...

Edvard Munch

der Gedanke, das Thema sind ihm Anlauf zu der Variation der unendlichen Linie des Schicksals, das unsere Rasse formt. Munch hat eine Zeit in Paris gelebt. Der Impressionismus hat ihn ebenso beschäftigt wie der Symbolismus...

Brot und Kartoffeln

Brot und Kartoffeln sind unsere wichtigsten Nahrungsmittel, die es uns gestatten, uns täglich satt zu essen. Die weislichste Planung der nationalsozialistischen Agrarpolitik, die Führung des Bauernvolks durch den Reichsbrot und die Einsetzung unserer Bauern und die unermüdete Arbeit unserer Bäuerinnen sorgen dafür, daß die feindlichen Pläne, uns auch in diesem Krieg wieder auszuhungern, zu scheitern werden. Durch ihre Arbeit werden die Voraussetzungen geschaffen, daß der Lebensmittelbedarf unseres Volkes gedeckt ist und bleibt.

Das Brot ist die Grundlage unserer gesamten Ernährung. Ohne Brot mit groben Ausbacken würden wir nicht leben können, so daß wir auch auf Brot als Brotmehl zurückgreifen müssen. In diesem Jahre aber haben wir bei Brotarbeit wieder eine außerordentlich gute Ernte gehabt. Die Vorratssituation ist erhellend, es konnte mehr Weizenbrot ausgegeben werden und das Brot allgemein verbessert werden. Zahlen zeigen den Unterschied zum Weltkrieg. Die diesjährige Ernte betrug sich im Vergleich mit rund 74 Millionen Tonnen Roggen und 42 Millionen Tonnen Weizen. Die Ernte 1918 dagegen betrug 61 Millionen Tonnen Roggen und 28 Millionen Tonnen Weizen. Auch die durchschnittlichen Sektorerträge liegen weit höher als im Weltkrieg. Durch die Fortschritte ist die Anbaufläche in Baden gegenüber 1939 um 19 v. H. zurückgegangen. Diesen Verlust wieder aufzuheben, ist eine der Aufgaben, die die Erzeugungsschlacht unserem Bauernvolk für die Zukunft stellt.

Nicht so günstig ist in diesem Jahre infolge der Trockenheit im Spätsommer die Kartoffelernte ausgefallen, so daß der Nationalplan, der im vorigen Jahre bei einer Rekordmenge mit vier Zentnern überaus reichlich bemessen war, in diesem Winter neu festgelegt werden mußte. Im ersten Weltkrieg sank die Kartoffelproduktion um 88 v. H., in diesem Jahre nur um 5 v. H. Das ist um so bedeutungsvoller, als gerade der Nachkriegsbedarf den größten Arbeitsaufwand je Fläche erfordert. Auch die Durchschnittserträge konnten erheblich gesteigert werden. Gegenüber dem Weltkrieg liegen sie um 42 v. H. höher. Durch eine Steigerung des Kartoffelanbaus um 21 v. H. gegenüber 1939 hat der Bau Baden weitestgehend die Vorkriegsproduktion erreicht und neuen Ernteerträgen zu helfen. Da sich im Krieg die Speisekartoffelproduktion verdoppelt hat, die Kartoffel aber zugleich auch das wichtigste Futtermittel und wertvollster Anbauerzeugnis ist, gilt es, die Leistungen auch auf diesem Gebiet zu steigern. Die Verbraucher aber werden in diesem Winter sparsam mit den Kartoffeln umgehen. Auf keinen Fall dürfen sich Kartoffeln, die noch für die menschliche Ernährung geeignet sind, im Mülleimer werfen. Die Worte „Kampf dem Verderben“ sind noch mehr als bisher durch sorgfältige Pflege und wirtschaftliche Ausnutzung befolgt werden müssen. Durch zusätzliche Jutierung von Speisekartoffeln, von Mehl bzw. Brot wird den Verbrauchern für den geringeren Kartoffelkonsum ein Ausgleich gegeben werden. Jeder muß heute wissen, warum es geht. Sicherung der Ernährung ist das Ziel, an dem mitaufrichten Stadt und Land berufen sind, denn „Nahrung ist Wasser!“ M.L.

„Rohle sparen, aber wie?“

Vorführung eines Lehrfilms in den „Reifens-Vielstufen“
Die Kreispropagandaabteilung teilt mit:
Im Einvernehmen mit dem Reichs-Wohnungsminister wurde ein interessanter und unterhaltender Lehrfilm gedreht, der zeigt, wie kleine Schäden am Küchenherd und an Wasserhähnen, die u. a. auf den Verbrauch an Brennstoffmaterial von ausschlagender Bedeutung sind, auch vom Nichtfachmann, ja von der Hausfrau selbst, beseitigt werden können.
Der Lehrfilm kommt morgen Sonntag, 10.30 Uhr, in den „Reifens-Vielstufen“ in der Waldstraße zur Vorführung. Neben dem Lehrfilm wird auch die neueste Wochenchau gezeigt. Dieser insgesamt 1 1/2 Stunden. Der Eintritt ist frei!
Die Besucher erhalten kostenlos eine lehrreiche Bildbroschüre.

Das Staatstheater am Wochenende

Im Großen Haus gelangt heute um 13 Uhr außer Miese das Märchen „Peter, der gestiefelte Kater“ zur Aufführung. Um 16 Uhr wird die Operette „Salzburger Nockerl“ in Szene. Morgen früh um 11 Uhr im Foyer zum 80. Todestag von Friedrich Heibel die 4. Morgenchausée. Weiterhin unter der Leitung von Chordirigenten Ernst Deger hat, nachmittags um 13 Uhr findet eine geschlossene Vorstellung für die NSD. „Kraft durch Freude“ mit dem Lustspiel „Mama von Barnhelm“ statt. Abends wird um 16 Uhr die Operette „Salzburger Nockerl“ von Fred Raymond wiederholt.

Am Kleinen Theater wird heute um 16 Uhr und morgen um 13.30 Uhr das Lustspiel „Nitterwochen“ als Gastspiel der Badischen Bühne gespielt.

Mit dem EK 1 wurde Oberfeldwebel Kapfer 3. u. d. r., Saarlandstraße 94, fest Offiziersauszeichnung 4. ausgezeichnet.

Friedr. 90. Geburtstag begeht heute in geistiger und körperlicher Frische Frau Clara Weigelt, Klappengasse 33. Zwölf Kindern hat sie das Leben geschenkt. Sieben Söhne haben im ersten Weltkrieg, zwei Söhne und sechs Enkel im gegenwärtigen Krieg im Feld. Ihr Vater gehörte zu den Beamten, die sich nach dem 70er Krieg freiwillig ins Elsass gemeldet hatten und dort am deutschen Aufbau tätig mitwirkten.

Die Verlobung von Kunstwerken für die zur Teilnahme berechtigten Mitglieder des Badischen Kunstvereins hat am 10. Dezember stattgefunden. Zur Ausloosung gelangten 57 Gemälde. Als Jahresgabe kommt für die Nicht-Gemalder, welche durch ihren Mitgliedsbeitrag von RM. 8,- dazu berechtigt sind, eine Reproduktion von Adolf Geyer zur Verteilung.

Zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich gestern. Gegen 7.45 Uhr stießen auf der Adolf-Hitler-Straße in Durlach beim Überqueren eines vom ein- zum zweigeschossigen Fahrweg zwei Straßenbahnwagen zusammen. Beide Triebwagen wurden stark beschädigt. Gegen Mittag stießen Ecke Kaiserallee und Schillerstraße ein Straßenbahnwagen und ein Personentransportwagen zusammen, weil der Fahrer des P.W. die nötige Vorsicht außer acht gelassen hatte.

Deutsche Tonkunst im Wandel der Jahrhunderte

Otto Magerath dirigierte im 3. Sinfoniekonzert — Fritz Huth und Ottomar Voigt als Solisten

Eröffnet wurde die Vortragsfolge des dritten Sinfoniekonzertes der Badischen Staatskapelle mit der Eröffnungssinfonie „Königliche“ von Jostes Egels, dem „Konzert für Orchester Nr. 1“. Wir hatten Gelegenheit, das Schaffen dieses namengebenden Kulturkreises eine hervorragende Stellung einnehmenden Komponisten seit über einem Jahrzehnt zu verfolgen, das christliche Ringen in Form und Inhalt hat jetzt eine tiefere Klärung und Klarheit gefunden, die Zeit des Sturms und Drangs erlösch dienliche der Bestimmtheit und Reife des Ausdrucks, der persönlichen Prägung des Gedankengutes und der Sprache. Es war lebhaft zu begrüßen, daß Otto Magerath einen Komponisten, welcher schon in zahlreichen Musikstücken mit Erfolg aufgeführt wurde und außerdem in unserer Heimatstadt Karlsruhe wirkt, nun auch im Rahmen der Sinfoniekonzerte zu Wort kommen ließ. Das zur Betrachtung liegende Werk erlieferte keine Aufführung in Freiburg und zeigt alle Merkmale schillernder Kunst: ein bis ins Kleinste vollendet durchgearbeitetes Sinfonie, d. h. die meisterhafte Beherrschung der auf dem Kompositionsprinzip des Barock beruhenden Konstruktion, die aber erfüllt ist von eckigen musikalischen Impulsen und sich in einer wahrhaft vorzüglichen Instrumentation präsentiert. Diese Musik „klingt“, sie strahlt mit Wärme an die Zuhörer — wie z. B. die fast bezaubernde, inakustische „Kastagnetten“ — und sie verleiht durch eine bereit schaffende Kontur Spannung und Wirkung. Magerath war der Partitur ein glänzender Interpret. In klarer Disposition, fließend und dynamisch wohlbe-

daht gesteuert kam das energiegeladene Orchester feierlich zu seiner Höhe. Reicher und beweglicher Verlauf galt in gleicher Weise dem anwesenden Komponisten wie den ausführenden Künstlern.

Nächstens spielte Ottomar Voigt Bachs herrliches Violinkonzert in E-Dur und erlangte damit auf Grund seines an dieser Stelle bereits oft gerühmten begabten Könnens einen weiteren Erfolg. Nach dieser Musik, die trotz ihrer großen Verflochtenheit immer noch einen Weg zur Temporalität des Schalls findet, ließ er dann als musikalische Zerkleinerung des Sinfoniekonzertes in E-Dur von W. A. Mozart, Fritz Huth-Württemberg erwies sich als ein

Meister seines Instruments. Die ausdrucksvolle, hochkultivierte Tongebung, die vorzügliche Technik und der feine Vortrag erließen die Vermittlung dieses Werkes zu einem erlebten Rührungserlebnis, welches ebenfalls lebhaftesten Beifall fand.

Als Abschluß und gewissermaßen zusätzlich zu dem in sich geschlossenen Vortragsfolge dirigierte Otto Magerath den weltberühmten Walter Stauffer in der „Missa solenne“ von Johann Strauß. Diese Musik, die nun auf einer völlig anderen Ebene stand und eine Art Revolution in der bisher üblichen Programmgestaltung der Sinfoniekonzerte des Badischen Staatsorchesters hervorgerufen wurde, wurde durch den Dirigenten im ganzen berückelnden Zauber der Wiener Klangfülle vor uns ausgebreitet. Erwartungsgemäß war hier der Beifall am härtesten, so daß Otto Magerath mit einer Wiederholung dankte.
Richard Slevogt.

Umschau am Oberrhein

Ein weiteres Wehrerziehungslager des Gebiets

O. Karlsruhe. Dieser Tage wurde in Gegenwart von Vertretern von Partei und Wehrmacht durch Obergebetführer Kemper das neue Wehrerziehungslager der Hitler-Jugend, Gebiet Baden-Elsass, eröffnet. Wie der Obergebetführer in seiner Rede ausführte, hat die oberdeutsche Hitler-Jugend damit die Anzahl von Lagern erreicht, die notwendig ist, um im Verlauf eines Jahres einen ganzen Jahrgang durchzuführen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die jungen Wehrkämpfer, die zur Wehrmacht einrücken, nicht nur den kampfwilligen und siegesgläubigen Geist, den noch zu allen Zeiten die härteste Wehr gewiesen ist, sondern auch die nötigen technischen Voraussetzungen mitbringen, die einen unnötigen Verlust an wertvollem Blut verhindern können, die ihr sonst so leicht bei zu kurz ausgehenden und gelaumdunkelnden Wehrkampf erkränken. Durch die vorläufige Eröffnung und Abschreibung müssen dem Jungen die infanterischen Grundbegriffe in Pflicht und Tat übergeben, damit er tiefer in den Einzelkampf infanterischer Art einbringt. Diese Form der Wehrerziehung muß in Deutschland auf eine Höhe gebracht werden, wie sie in keinem Land der Welt wiederkehrt. Der junge Deutsche muß als politischer Soldat mit einem fanatischen Siegeswillen und vor ausgebildet in diesen Krieg der Weltanschauung gehen, dann wird Deutschland diesen Kampf auch gewinnen. Zum Schluß seiner Rede dankte der Obergebetführer den Wehrmachtlichen und Wehrdienst, die die Hitler-Jugend wie schon bei der Einrichtung der früheren We-Lager in auch jetzt bei der Eröffnung des neuen Lagers unterstützen haben. Ein Wunsch wurde ausgesprochen, daß der Wehrdienst durch das Lager nicht nur an das in selten und zweckmäßigen Unterformen unterrichtet ist, sondern auch die Wehrmacht wie schon bei der Einrichtung der früheren We-Lager in auch jetzt bei der Eröffnung des neuen Lagers unterstützen haben. Ein Wunsch wurde ausgesprochen, daß der Wehrdienst durch das Lager nicht nur an das in selten und zweckmäßigen Unterformen unterrichtet ist, sondern auch die Wehrmacht wie schon bei der Einrichtung der früheren We-Lager in auch jetzt bei der Eröffnung des neuen Lagers unterstützen haben.

Frauenmord in der Jahnstraße

Der Täter noch nicht ermittelt — Wer kann Angaben machen?

Am 10. Dezember 1943 wurde im Hofhinterhaus des Einfamilienhauses Jahnstraße 14 die ledige 33-Jährige als Sekretärin Gertrud F., mit schweren Schädelverletzungen ermordet aufgefunden. Vermutlich hat der Täter den im Umbau befindlichen Aufstiegsflügel in die Jahnstraße am 10. Dezember 1943 morgens gegen 6 Uhr aufgeschloßen und ist dann später etwa gegen 7 Uhr von der Ermordeten überfallen worden.

1. Wer hat am die vermißte Tatzeit verdächtige Personen, Sirene usw. wahrgenommen?

2. Wer kann Angaben über die Herkunft des im Scheiterhaufen des Führerverleges in der Jahnstraße ausgelegten zur Tat benutzten Hammer machen?
Für sachdienliche Angaben aus dem Publikum wird eine größere Belohnung ausgesetzt. Die Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind an alle Polizeidienststellen bzw. an die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 15, Telefonanruf 6093, Neubenarnt 445, zu richten.

Lenkung des Weihnachtsreiseverkehrs

Bereits im Jahre 1942 wurden allein im zivilen Reiseverkehr der Deutschen Reichsbahn über eine Milliarde Personen mehr befördert als im letzten Friedensjahre. 1943 ist darüber hinaus eine weitere Steigerung festzustellen. Da der Reiseverkehr zu Weihnachten die höchste Spitze des Jahres erreicht, müssen zur Lenkung des diesjährigen Weihnachtsreiseverkehrs besondere Maßnahmen ergriffen werden. Um die verfügbaren Reisekapazitäten den Volksgenossen vorzubehalten, die besondere Verdienste verdienen, wird ein Generalkommando von 10 bis 15 Personen durchgeführt, dessen Einzelheiten aus den Bekanntmachungen im Angelegenheit zu erfahren sind. Schaffende in der Reihenfolge und Kriegsvorbereitung erhalten zur Durchführung einer gemeinnützigen Tätigkeit die Möglichkeit, die sich über die reinen Feiertage hinaus auf Arbeitstage vor, zwischen und nach den Feiertagen erstreckt, die Genehmigung der zuständigen Stelle nur dann, wenn eine Urlaubsbewilligung des Betriebsführers vorliegt.

Verständnis für diese Regelung, insbesondere die Unterlassung unbegründeter Anträge, wird die Abwicklung des Reiseverkehrs wesentlich erleichtern.

Weihnachtsbäume ab 16. Dezember

Der Kleinverkauf von Weihnachtsbäumen beginnt im gesamten Gaugebiet Baden am Donnerstag, dem 16. Dezember.

Heimkehrer auf der Arbeit

Die feindliche Kriegswirtschaft steht vor der Tür, und überall im ganzen Reich hat die NS-Spielpläne für die bedürftigen Kinder angefertigt. Auch die soziale Gefährdung der Heimatdienstlichen wurde von diesem Winter ab durch den Abschluß der NS-Spielpläne für die bedürftigen Kinder angefertigt. Ein Gang durch die Gefährdungsräume läßt uns übersehen aufblühen. Hier werden Puppenhäuser und bewaldete Tiere, dort Kinderkleidchen, Schürzen, Leibwägen und dergleichen mehr angefertigt. Eine demnach stattfindende Weihnachtsfeier wird die Spender für all ihre Mühe und Arbeit reichlich belohnen, denn die strahlenden Augen der bedürftigen Kinder werden mehr sagen, als es Worte vermögen.

Spende der schaffenden Frau

Am morgigen Sonntag werden im Berufserschaffenden der Deutschen Arbeitsfront, Bismarckstraße 16, die von den Wehrkämpfern, Wehrkraftverweigerern und von den Arbeitsfrontangehörigen gebildeten Gegenstände für die traditionellen „Spende der schaffenden Frau“ ausgeföhrt. Die Ausstellung ist von 9.30 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet.

Alle Küchenabfälle in den G.W.-Eimer!

Was jede Hausfrau wissen und beachten muß

Das Ernährungshilfslosg (Schweinefleisch) ist eine Einrichtung der Volksgemeinschaft, mit deren Durchführung das Amt für Volkswohlfahrt beauftragt ist. Je länger der Krieg dauert, je spärlicher und hausälterlicher muß mit den uns zur Verfügung stehenden Vorräten umgegangen werden. So ist die Futtergrundlage für die Schweine des G.W. Karlsruhe nunmehr ganz auf die anfallenden Küchen- und Nahrungsreste abgestellt. Aus diesem Grunde sind alle Küchen- und Nahrungsreste, sofern kein persönlicher Verbrauch vorhanden ist, nur dem G.W. zuzuföhren (Gemäß Polizei-Verordnung vom 19. 10. 1939 RRM. 1/213 Seite 2104).

Wer sämtliche Abfälle und Speisereste noch in den Mülleimer wirft, verdrückt selbst oder verdrückt, schadet die Volksgemeinschaft. Die Küchen- und Nahrungsresteabfälle, sei es auch nur die kleinste Menge, sind ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Volksernährung. Jede Hausfrau stellt deshalb mit, daß ihre Küchen- und Nahrungsresteabfälle täglich reiflos in den Sammelbehälter des G.W. kommen, der im Haus für die Hausgemeinschaft zur Aufnahme dieser Abfälle bereit steht. Je früher die Abfälle sind, je größer ist der Erfolg der Maßnahme.

Die Abfälle für die Küchen- und Nahrungsresteabfälle sind daher zu beachten. Am Montag, Mittwoch und Freitag ab 9 Uhr vormittags: Durlacher Str., Kapellenstraße, Kriegsstraße gerade Seite bis Hotel Germania, Fritz-Dobitstraße, Nottetstraße, Stuttgarter Straße, die ganze Weite von der Reinhard-Heinrichstraße aus schließlich bis Mühlburg.

Zuchthaus für Volksschädliche

Vor der Strafammer des Landgerichts Karlsruhe haben sich die in Scheidung lebenden Eheleute K. und Frau in erbitterter Feindschaft gegenüber. Nachdem sich beide Teile die größte Mühe gegeben haben, sich gegenseitig zu belästigen, gelangte das Gericht zu folgendem Ergebnis: Es verurteilt den 30 Jahre alten K. wegen Verstoßens gegen die Volksschädlichkeitsverordnung in Verbindung mit Betrugs und Diebstahl zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus und dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 2 Jahren. 4 Monate Haft kommen in Anrechnung. Er wurde als Volksschädliche einzuordnen sei, da er noch den Fliegerangriffen in Saarbrücken und Karlsruhe den Volksschädlichen nachläßt. Angelegenheit der Frau K. wurde durch die Verurteilung der Frau K. erledigt. Die Frau K. wurde wegen Verstoßens gegen die Volksschädlichkeitsverordnung in Verbindung mit Betrugs und Diebstahl zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus und dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 2 Jahren. 4 Monate Haft kommen in Anrechnung. Er wurde als Volksschädliche einzuordnen sei, da er noch den Fliegerangriffen in Saarbrücken und Karlsruhe den Volksschädlichen nachläßt. Angelegenheit der Frau K. wurde durch die Verurteilung der Frau K. erledigt.

Wegen verbotenen Glücksspiels vor Gericht

Es war nicht das erste Mal, daß der 37-jährige E. B. auf der Anklagebank saß. Schon fünfmal hatte ihn seine ungeliebte Spielleidenschaft vor die Strafbank des Gerichts gebracht. Und dennoch konnte er das verbotene Glücksspiel nicht lassen. Daneben machte er noch Kaufgeschäfte mit Brot und Waferwaren, so daß er wegen unzulässigem Handel mit Brotwaren belangt werden mußte. Er wurde zur Höchststrafe von 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Kreis Karlsruhe

M. Ettlingen. Die Ortsgruppe Ettlingen-Oh hat an die Soldaten ihres Heeresbereiches einen Weihnachtsbrief verfaßt, dessen äußere Umrahmung durch den Kunstmaler Ludwig Heubner von Ettlingen in einzigartiger Weise geschaffen wurde. Der Ettlinger Rathausplatz im winterrlichen Kleid, eine bezaubernde Darstellung, läßt Auge und Herz erfreuen. Der Heimbrief wird den Soldaten bestimmt viel Freude bereiten, zumal auch die inhaltsreichen und gehaltvollen Ausführungen des Ortsgruppenleiters eine Brücke zwischen Front und Heimat darstellen. — Im Ettlinger Union-Vielstufenhaus geben wir zur Zeit den Jugendfilm „Ein Walzer mit Dir“ mit Albert Maternhof, Marie Waldmiller, Gerda Weiser, Rudolf Blatte, Kurt Engels, im Beiprogramm ein Kulturbild und die Wochenchau. — Der Turnverein hält heute Abend im Gauhaus zur „Sonne“ eine Hauptversammlung ab.

Ettlingen. Die NSD. „Kraft durch Freude“ ladet die Volksgenossen zum 2. diesjährigen Gastspiel der Badischen Bühne ein. Morgen Sonntagnachmittag 16.30 Uhr wird F. Selwigs Lustspiel „Nitterwochen“ in der Festhalle aufgeführt. Karten zu RM. 1.— und 2.— an der Tageskasse.

H. Hochstetten. Im Rahmen der erweiterten Freizeitgestaltung findet im Einvernehmen mit der Kreispropagandaabteilung der NSD. erstmals im Kreis Karlsruhe in unserem Orte am Sonntag, nachmittags 2.00 Uhr, im P.W.-Lager ein „Bunter Nachmittags“ des Bad. Staatstheaters statt. Neben einem Streichquartett unter der musikalischen Leitung von

Rheinwasserstände vom 10. Dezember

Rheinfelden 171 (-8), Breifach 120 (-1), Rehl 180 (-5), Straßburg 170 (+5), Rhe-Marau 394 (+9), Mannheim 190 (-7), Caub 117 (-9).

Am schwarzen Brett

NS. Frauenhilfe — Deutsches Frauenwerk — Ortsgruppe Nr. 111. Unter vorweihnachtlichen Beileben findet Freitag 20 Uhr im „Barnimhäuser Hof“ statt.



Auch Miese - will zum Fest sie reisen - muß die Berechtigung nachweisen; frech lügt sie bei der Polizei, daß ihre Reise wichtig sei. Die Liese spricht: Warum denn lügen? Ist's denn so schön in vollen Zügen?

